



DPolG Gewerkschaftsarbeit – Ein Rückblick auf das erste Jahr

Wer nicht manchmal stehen bleibt und zurückschaut, weiß gar nicht, wie weit er schon gekommen ist.

Die meisten werden im Rückblick auf das Jahr ein und dasselbe Schlagwort vor Augen haben.

Corona! Wir wollen eben jenen Blick zurück machen, um zu sehen, was uns als Deutsche Polizeigewerkschaft im letzten Jahr bewegt hat, was wir erreicht haben, um auch den Blick wieder nach vorn zu richten.

Impressum:

Redaktion:
Volker Maurer (v. i. S. d. P.)
Fürstenhofenstraße 6
54329 Konz
Tel. 06501.99605
E-Mail: polizeispiegel@dpolg-rlp.de
Landesgeschäftsstelle:
Adam-Karrillon-Straße 62

Adam-Karrillon-Straße 55118 Mainz Tel. 06131.234488 Fax 06131.225267 dpolg@t-online.de ISSN 0937-4876



Wer mit seinem Handy diesen Code einscannt, wird automatisch auf unsere Homepage geleitet. Nach der Wahl Ende Oktober 2019 haben wir den Kontakt zu euch gesucht. So wurde jede Gelegenheit genutzt und möglichst an allen Personalversammlungen der Dienststellen teilgenommen. Zudem war es unser Ziel, "50 plus X Dienststellen" im Jahr 2020 zu besuchen. Die Polizeiinspektionen Linz, Koblenz 2, Kaiserslautern 2, die HdP und das SET Mainz waren die ersten, mit denen wir unsere Dienststellenbesuche begannen.

Unser neu gewählter Landesvorsitzender, Thomas Meyer, hatte durch sein Amt auch einige neue Funktionen zu besetzen. So ist er nun Mitglied in der Kommission Innere Führung (KIF), war als Gast bei Landesparteitagen, den DPolG-Bundesvorstandssitzungen und Veranstaltungen von anderen Landesverbänden zugegen.

Dann kam die Zeit der Masken und Desinfektionsmittel. Die Gesundheit aller und der Schutz der Kolleg*innen stand selbstredend zu jeder Zeit im Vordergrund. Und so mussten wir zunächst leider einige Pläne und Veranstaltungen, wie unsere Landesvorstandssitzung, schweren Herzens absagen.

TSK/VSK = Telefon- oder Videoschaltkonferenz – jeder der diese Systeme beherrschte, konnte sich glücklich schätzen. Wir haben auch unser Sitzungsund Tagungsverhalten umgestellt. Von zu Hause, per Smartphone oder Laptop wurde sich nun digital zusammengeschaltet. Hier galt ess darauf zu achten, dass nur datenschutzkonforme Medien genutzt werden. Das aktive Team auch über die Distanz aufzubauen und Projekte zu realisieren, war eine besondere Herausforderung.

In Hinblick auf Mitgliederversammlungen mit Wahlen und Abstimmungen gab es spezielle Erfordernisse zu bewerkstelligen.

Die neu gebildete JUNGE POLI-ZEI um Lukas Wingerter bereitete mit viel Herzblut den "Tag der Begegnung" auf dem Hahn für die Bachelor-Neueinstellungen vor. Was dann zum ersten Mal in der Geschichte ohne eine persönliche Vorstellungsveranstaltung ablief. Eine ganz neue Situation, die es anzupacken galt. Hier musste der persönliche Kontakt komplett durch die sozialen Medien oder







Kommunikationswege ersetzt werden. Folgt ihr uns schon auf Instagram?

Unsere neue Homepage war im Aufbau und konnte dann zu den Oktobereinstellungen online gehen.

Hier könnt ihr euch umfassend über eure Ansprechpartner, unsere Tätigkeiten und Leistungen informieren. Besonders nützlich und informativ ist der Bereich Rechtsschutz. Änderungsmitteilungen könnt ihr uns nun jederzeit bequem per Formular zukommen lassen: www.DPolG-rlp.de. Und für die Studierenden gibt es sogar eine eigene Sonderseite: https://www.dpolg-rlp.de/neueinstellungen/.

Im Juli konnte zusammen mit dem Landesverband NRW das Seminar "Die Bedeutung der Verkehrssicherheitsarbeit für die Kriminalitätsbekämpfung" coronakonform durchgeführt werden. Marco Schäler, Mitglied in der DPolG Bundesverkehrskommission war unter anderem für dieses tolle Seminar verantwortlich. Für 2021 ist die Thematik "Neue Mobili-

tätsformen im Straßenverkehr" bereits in der konkreten Vorbereitung.

Einsatzbetreuungen konnten aus Infektionsschutzgründen nicht in gewohnter Weise stattfinden. Die JUNGE POLIZEI unter Organisation von Michael Schauß ließ es sich aber nicht nehmen, am Tag der Deutschen Einheit die vielen Einsatzkräfte in Ingelheim zumindest durch eine "Verlängerung der Packstraße" zu unterstützen. Einen Erfolg beim Thema Einsatzverpflegung galt es auch zu verbu-

chen: Die Verpflegungssätze wurden leicht erhöht und die DPolG-Initiative nachhaltiger Lunchbeutel und Einsatzbesteck wurde beim PP ELT umgesetzt.

Wir haben regelmäßig den Kontakt zur Presse gesucht, um eure Interessen nach außen zu vertreten. So waren wir bei NTV, Sat.1, SWR aktuell, der Rheinzeitung, Allgemeinen Zeitung oder dem Trierischen Volksfreund zu sehen oder zu hören. Die Pressekontakte werden wir weiter pflegen und ausbauen.

Die Berichterstattungen zu den Auswirkungen der Gewalt in den USA, dem LADG Berlin und Rassismusfällen in der Polizei brachten allerdings auch eine hitzige Debatte mit sich. "Fremdenhass, Antisemitismus und Rassismus dürfen in unserem Land keinen Platz haben, sie müssen energisch bekämpft und bereits im Entstehungsprozess erkannt und verhindert werden", "aber", erklärt der Landeschef der DPolG, "eine isolierte Betrachtung einer einzelnen Berufsgruppe in Deutschland wird der Dimension der Herausforderung nicht gerecht und darf nicht zulasten der Polizei in Rheinland-Pfalz betrieben werden. Eine Rassismusstudie in der Polizei lehnten und lehnen wir entschieden ab." Eine bundesweite

Studie "Untersuchung des Polizeialltags" sowie eine landesweite Studie "Demokratie und Werte" wurden angekündigt.

Nicht nur in der weniger turbulenten Corona-Zeit stand die DPolG im Austausch mit dem Innenministerium, mit dem Inspekteur und den Behördenleitern, sei es persönlich oder am Telefon, per SMS oder per E-Mail. Nach dem schweren Angriff auf kommunale Vollzugbedienstete am 20. August in Neustadt, ließ es sich die Landesleitung nicht nehmen, mit den besten Genesungswünschen im Gepäck in die Unfallklinik nach Ludwigshafen zu fahren.

Am 1. Oktober demonstrierte die DPolG mit ihrem Fachverband Kommunaler Vollzugsdienst im Rahmen der Tarifverhandlungen für ein tragfähiges Ergebnis im Bund und den Kommunen.

Die Deutsche Polizeigewerkschaft versammelte sich nach einem dramatischen Übergriff in Andernach, zusammen mit dem Landesvorstand des dbb Rheinland-Pfalz, mit seiner Vorsitzenden, Lilli Lenz, in Mainz zu einer Mahnwache und demonstrierte vereint gegen die zunehmende Gewalt in der "Gefahrenzone öffentlicher Dienst".





Die Kreisverbandsarbeit stand in diesem Jahr besonders im Fokus. Hier wurde viel Energie in die Aktualisierung und Verwaltung der Mitgliederdaten und den konzeptionellen Aufbau gesteckt. Einige Kreisverbände haben nun bereits auf funktionale Postfächer in Outlook umgestellt, sodass die Vorstände personenunabhängig für Anliegen der Mitglieder iederzeit erreichbar sind. Schreibt euren Kreisverband gerne an und teilt ihm die Dinge mit, die euch im dienstlichen Alltag bewegen.

Unter besonderen Vorsichtsmaßnahmen konnten wir im Herbst auch unsere zwingend notwendige Landesleitungsund Landesvorstandssitzung durchführen. Hier stattete uns die Beauftragte für die Landespolizei, Frau Schleicher-Rothmund, einen Besuch ab und berichtete aus ihren Erfahrungen und attestierte der Polizei eine hervorragende Arbeit.

Auch die Personalratssitzungen wurden meist durch Umlaufbeschlüsse oder TSK'en ersetzt. Eine Sondersitzung zum Thema Heilfürsorge wurde jedoch im Hauptpersonalrat durchgeführt. Hier werden wir zeitnah berichten können. Wir haben mehrere Eingaben an den HPR gemacht, u.a. zu den Themen Reisekosten im PP ELT, zur Situation der Schieß- und Einsatztrainings Schießstand oder Problemen beim Bremssystem des Audi A4.

Das Teilprojekt "Gesünderes Arbeiten in der Kriminalpolizei" (GAP K) hat sich konstituiert und wird durch unseren Beisitzer Kriminalpolizei, Kilian Eltges, begleitet.

Mit der Firma BONOWI haben wir exklusiv einen neuen. starken Kooperationspartner in Sachen Ausrüstung gewinnen können. Damit ihr, liebe Mitglieder der DPolG, auch in allen Finanzfragen richtig beraten werdet, haben wir neben der BB Bank mit exklusiven Vorteilen nun mit Swiss Life Select einen Global Plaver als Partner für die nächsten Jahre.

Das erste Jahr in der Landesleitung hat uns vor besondere Herausforderungen gestellt. Wir haben insbesondere in Digitalisierung sowie Organisationsabläufe und den Austausch mit der Basis investiert.

Mit Freude schauen wir ins kommende Jahr. Wir hoffen, dass sich die weltweite Situation deutlich verbessert. Wir wieder analog zusammenkommen können und damit ein wunderbarer Austausch entstehen wird, der uns alle weiter voranbringt.

Die AG Personalratswahlen unter Noriko Nagy und Oliver Blanz gibt "110 % für euch!":

- > Wir wollen Verantwortung im Personalrat übernehmen.
- > Wir betrachten die Dinge aus anderen Perspektiven, denn wir sind an der Basis zu Hau-
- > Wir sind fair im Umgang.

Optimistisch und mutig gestalten wir die Zukunft! Zusammen mit euch!

Ein ehrliches, respektvolles Miteinander ist die vertrauensvolle Grundlage unseres Teams.

Katja Sorgen, Stellvertretende Landesvorsitzende

DPolG bei Innenminister Roger Lewentz

Ende Oktober trafen sich die Vertreter der DPolG-Landesleitung mit Innenminister Roger Lewentz und dem Abteilungsleiter, Joachim Laux, zu einem intensiven Informations-austausch.

Folgende Themen waren unter anderem Gegenstand des 90-minütigen Treffens unter Corona-Bedingungen:

> Tätliche Übergriffe bei Einsatzlagen (PI Andernach

und Versammlungslage Ingelheim)

Problematik der aggressiven Grundstimmung Diffamierung und bewusste Falschdarstellung in den sozialen Medien

- > Landesweite Studie
- > Personelle und technische Ausstattung Fortgang von ZNuE, MoAP (Chancen und Konflikte)
- innerhalb der Polizei



- > Aus- und Fortbildung Mangel an Liegenschaften zum effektiven Einsatztraining, Notwendigkeit nach einem zentralen Aus- und Fortbildungszentrum
- > Sicherheitsarchitektur in den Kommunen Die Einbindung des Kommunalen Ordnungsdienstes in den BOS-Funk ist auf den Weg gebracht
- > Sach- und Personalhaushalt Forderung nach Entkopplung "Energetischer Sanierung" vom Polizeihaushalt

Beim Ausblick auf das kommende Beförderungsverfahren stellte der Minister ähnliche Möglichkeiten wie im Jahr 2020 in Aussicht. Eine positive Nachricht angesichts der medialen Brennpunkte und Einsatzlagen.

Beide Seiten vereinbarten bereits eine nächste Gesprächsrunde.



Sachstand Gesünderes Arbeiten in der Polizei (GAP) – Wo steht die Polizei?

Gesünderes Arbeiten in der Polizei

Nach vielen Rückfragen aus dem Wechselschichtdienst hat sich die DPolG mit einem Schreiben an das Innenministerium gewendet und unter anderem folgende Forderungen formuliert.

Auszug aus dem Anschreiben vom 12. November 2020:

Sehr geehrter Herr Staatsminister Lewentz,

... seit über fünf Jahren befindet sich die Polizei Rheinland-Pfalz insbesondere im Wechselschichtdienst in einem Überführungsprozess hin zu gesünderem Arbeiten.

... Sie mit der nachdringlichen Bitte zu konfrontieren, zeitnah die Evaluation von GAP durchführen zu lassen und eine Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit im Wechselschichtdienst dauerhaft vorzunehmen.

Schieß- und Einsatztraining bei der Polizei

Die Situation für den Bereich des Schieß- und Finsatztrainings ist dringend zu verbessern. Auch hier hat sich die DPoIG mit einem eindringlichen Schreiben an das Innenministerium gewandt:

Auszug aus dem Schreiben vom 6. November 2020:

... Mit diesem Schreiben übersende ich Ihnen, sehr geehrter Herr Lewentz, wie vereinbart Informationen über das praktisch im Bau befindliche Schieß- und Einsatzzentrum in Mainz-Hechtsheim

Die Deutsche Polizeigewerkschaft sieht es als zwingend notwendig an, dass sich das Land Rheinland-Pfalz in die Lage versetzt, dieses deutschlandweit einmalige Objekt für ihre Polizei zu nutzen. ...

Verwenden der Reichsflagge kann sanktioniert werden

Das Innenministerium hat die bestehenden Eingriffsmöglichkeiten zum Vorgehen gegen Reichs- und Reichskriegsflaggen erweitert. Auch das Zeigen und Verwenden der schwarz-weißroten Reichsflagge in der Öffentlichkeit kann in Rheinland-Pfalz ab sofort von Polizei und Ordnungsbehörden unterbunden werden.

Voraussetzung ist nach einem aktualisierten Erlass des Innenministeriums, dass durch das Zeigen der Flagge, die von 1933 bis 1935 auch als "Flagge des Dritten Reiches" verwendet wurde, eine einschüchternde und die Bevölkerung provozierende Wirkung ausgeht. Be-

reits mit einem Erlass aus dem Jahre 1998 waren bislang die Polizei und Ordnungsbehörden angewiesen, das Zeigen oder Verwenden der Reichskriegsflaggen aus der Zeit vor 1935 in der Öffentlichkeit zu unterbinden und die Flaggen sicherzustellen.

"Die Reichsflagge wird auch ohne zusätzliche Symbole oder Aufdrucke zunehmend als Provokation oder gar unter aggressiven Begleitumständen verwendet. Daher spricht vieles dafür, dass eine Gefahr für die öffentliche Ordnung vorliegt, die eine Sicherstellung rechtfertigt", sagte Innenminister Roger Lewentz. Damit sei dann auch die Einleitung eines Ordnungswidrigkeitenverfahrens erlaubt. Möglich ist damit eine Geldbuße bis zu 1000 Euro.

Reichskriegsflaggen im Sinne des bereits bislang gültigen Erlasses sind die Kriegsflagge des Norddeutschen Bundes/Deutschen Reichs (von 1867 bis 1921), die Kriegsflagge des Deutschen Reichs (von 1922 bis 1933) und die Kriegsflagge des Deutschen Reichs (von 1933 bis 1935). Die Kriegsflagge des Deutschen Reichs von 1935 bis 1945 enthält neben dem Eisernen Kreuz zusätzlich das Hakenkreuz. Das Zeigen dieser Flagge in der Öffentlichkeit ist strafbar.

Wir wünschen allen DPolG-Mitgliedern und ihren Familienangehörigen, allen Bediensteten der Polizei des Landes Rheinland-Pfalz des POLIZEISPIEGELS ein frohes Weihnachtsfest. Gesundheit und ein friedliches, hoffnungsvolles und erfolgreiches Jahr 2021.

Landesvorstand und Redaktion

sowie allen Leserinnen und Lesern

> Wir gratulieren

Im Monat Dezember 2020 haben Geburtstag:

40 Jahre

Sebastian Gruber Christian Schwertfeger **Matthias Bockius**

50 Jahre

Sandra Dreier Frank Schulz

55 Jahre

Uwe Peter Weber

60 Jahre

Elke Backhaus

65 Jahre

Dr. Sabine Goldhausen **Bernd Nothof** Jürgen Claus

70 Jahre

Olaf Walter Max Dittmer

71 Jahre Gerhard Zachrau

72 Jahre

Karl-Heinz Leonhard

73 Jahre

Paul Fichstetter Anton Hermann Hennes

74 Jahre

Reiner Welker

77 Jahre

Richard Schwickerath Michael Masselter

82 Jahre

Kurt Strunk